

SekWila präsentiert

INFOBLATT

Ausgabe Nr.2, Sj 19/20



Die 3. Sekler*innen sagen *goodbye*!

Wie jedes Jahr, verlässt uns auch 2020 wieder der 3. Jahrgang. Mit einem lachenden und weinenden Auge feiern wir hier noch die letzten Tage an der Sekundarschule Wila.

Wir, der 3. Jahrgang, ergreift nun die Chance, noch einmal auf die Schulzeit zurückzublicken.

Unsere Klasse bestand aus 27 Schüler und Schülerinnen. Einige sind gegangen, einige sind gekommen. Schlussendlich können wir jedoch sagen, dass jeder und jede seinen Platz in der Klasse gefunden hat. Freundschaften sind zerbrochen und andere sind entstanden.

#blacklivesmatter

Wir gegen Rassismus!

Verfasst von Rahel H.

Man postet ein schwarzes Bild um dafür einzustehen, gegen Rassismus zu kämpfen und setzt den Hashtag #blackouttuesday darunter. Doch ich denke, für viele ist dies einfach nur ein weiterer Trend. Denn wenn es Justin Bieber & Ariana Grande posten, muss ich es schliesslich auch posten, oder? Täglich werden Leute mit Rassismus konfrontiert. Schwarze werden benachteiligt, Helle sind zu weiss, Asiaten haben zu kleine Augen, kleine Leute sind zu klein und grosse Menschen müssen sich Sprüche wie „Wie ist das Wetter dort oben?“, anhören. Rassismus war gestern ein Thema, ist heute relevant und wird auch morgen noch aktuell sein.

Aufgrund seiner Hautfarbe wurde George Floyd 8 Minuten und 43 Sekunden mit dem Knie in den Nacken gedrückt, bis er schliesslich an der mangelnden Luftzufuhr sein Leben verlor.

George Floyd wurde im Zeitraum von 1997 bis 2007 nach Recherchen der Daily Mail im Gerichtsbezirk Harris County neun Mal wegen Straftaten verurteilt. Nach mehreren kurzen Gefängnis-aufenthalten wurde Floyd wegen eines Raubüberfalls zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Haftentlassung 2014 zog er gemeinsam mit Freunden nach Minneapolis, um dort ein neues Leben zu beginnen. Dort arbeitete er zunächst in einem Laden der Heilsarmee in der Innenstadt

als Wachmann. Später war er auch als Lastwagenfahrer tätig. Seine letzte Beschäftigung als Türsteher für ein Restaurant in Minneapolis hatte er aufgrund der Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie verloren. Floyd war Vater zweier Töchter im Alter von sechs und zweiundzwanzig Jahren sowie Großvater eines dreijährigen Enkels. – Wikipedia

Natürlich trug er keine weisse Weste! Doch trotzdem müssen wir uns die Frage stellen, ob ein Weisser auch auf diese Art und Weise bestraft worden wäre. Gerade in Amerika, das Land in welchem man mit Waffen zur Schule gehen darf und Drogen und Schiessereien zum Alltag vieler gehört. Lass uns die Vorurteile gemeinsam abbauen und denken wir an die vielen Betroffenen und nicht an den Trend!

George Floyd,



Opfer von Rassismus

Lernen und Corona – geht das?

Mit der Schulschliessung im März mussten sich sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen innerhalb kürzester Zeit neu organisieren. Auch wenn SELBSTSTÄNDIGES LERNEN an unserer Schule grossgeschrieben wird, lernten die Jugendlichen noch stärker, was selbstständig heisst.

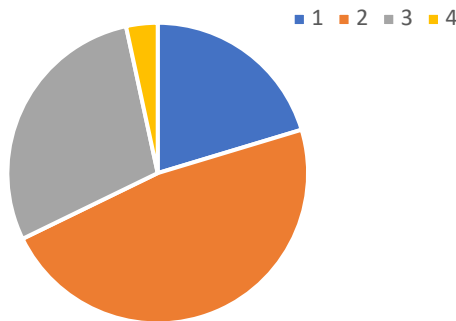
In einer Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern wurde dabei mehrfach erwähnt, dass sie gelernt haben...

- ... sich selbst zu motivieren,
- ... dran zu bleiben,
- ... mit dem Computer umzugehen,
- ... nachzufragen,
- ... trotz Unruhe durch z.B. Geschwister sich zu konzentrieren,
- ... dass Sport ein guter Ausgleich ist.

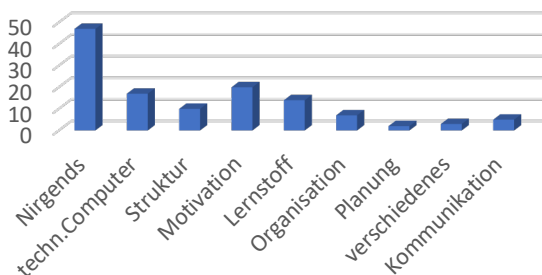
Trotzdem war die Freude riesig, als die Jugendlichen endlich wieder in die Schule kommen durften. Die Erfahrungen aus dem Fernlernen werden wir Lehrpersonen gerne in die Schulentwicklung einfließen lassen.

Katharina Dischler

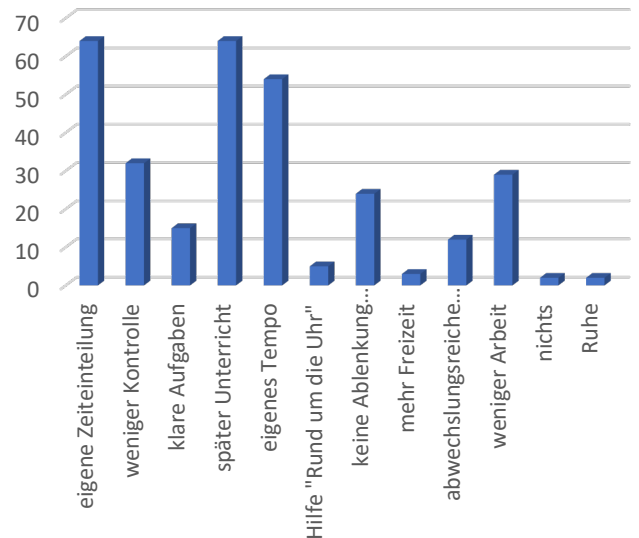
Ich habe zu viel für die Schule arbeiten müssen. (1: trifft nicht zu, 4: trifft zu)



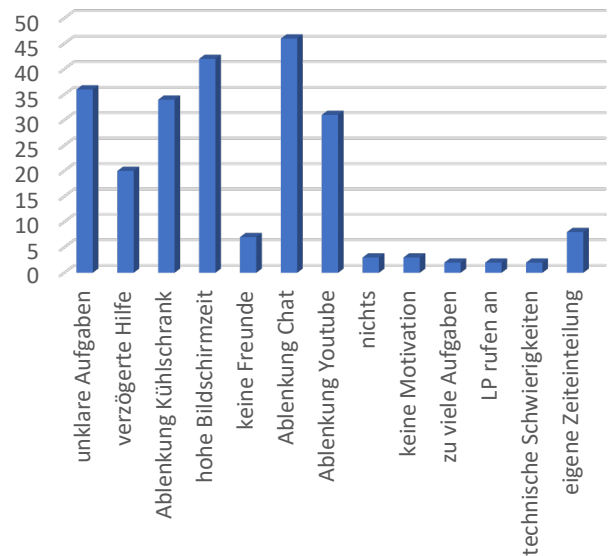
Wobei müssen deine Eltern dir helfen?



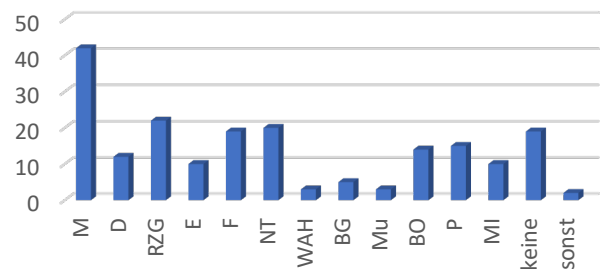
Was sind für dich Vorteile vom Fernlernen?



Was sind für dich Nachteile vom Fernlernen?



In welchen Fächern brauchst du am meisten Hilfe?



Das Schulhausfest 2019

Thema Promnight

Wie jedes Jahr hatten wir im Dezember das alljährliche Schulhausfest. Dieses Jahr wählten wir das Motto Promnight. Es ging darum, sich möglichst chic anzuziehen und mit einem Partner an die Party zu kommen.



Um 18:30 Uhr trafen wir uns alle in der Turnhalle Schochen. Der Abend startete mit den Tanzaufführungen. Alle, die ins Tanzen gingen, hatten einen Hiphopauftritt, der uns umgehauen hat. Danach gingen wir mit unseren Partnern zurück zum Schulhaus. Dort gab es einen feinen Apéro und die Abstimmung des süssesten Pärchens. Als alle ihre Stimmen abgegeben haben, gingen wir ins Schulhaus und der Showblock begann.



Der Showblock bestand aus vier verschiedenen Spielen, welche die einzelnen Klassen vorbereiteten und präsentierten. Der Showblock ist immer ein besonderes Highlight am Abend. Nach dem Showblock konnte die Feier

beginnen. Wie jedes Jahr haben die Klassen etwas vorbereitet. Die allbekannte Disco kam wie jedes Jahr gut bei den Schülern an. Aber auch die Bar und die Chill-Ecke waren sehr begehrt unter den Schülern wie auch Lehrern. Nur wenige trauten sich im Karaoke-Zimmer einen Song hinzulegen. Die Schüler hatten aber auch gewisse Verpflichtungen, dass das Fest ein Erfolg wurde. Zum Beispiel gab es die Arbeit an der Bar und in der Disco. Die Barkeeper gaben Getränke und die Pizzen heraus. Insgesamt war das Schulhausfest ein gelungener Abend.

Anja & Selina



Die Kreativwoche – voll verspiegelt

In der letzten Januarwoche setzten sich die SchülerInnen mit Spiegeln auseinander. Im Workshop am Montag luden zwei Künstler in ihr Atelier ein. Es war spannend, die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen oder selbst kreativ zu werden. Von Dienstag bis Freitag arbeiteten die Jugendlichen in Gruppen und entdeckten den Spiegel in unterschiedlichen Projekten. Das Selbstportrait „Ich male mich im Spiegel, während ich mich im Spiegel anschau“ war gar nicht so einfach zu realisieren.

Katharina Dischler



INTERVIEW

Antworten der Schüler Sek
Wila, zusammengetragen von
Anja Kittner und Selina Baum-
gartner

Was war dein Highlight in diesem Halbjahr?

«Mit Freundinnen Blödsinn machen am Freitagnachmittag.»
«Als ich meine Lehrstelle bekommen habe.»
«Es klingt vielleicht etwas komisch, aber der Glücksunterricht.»
«Dass ich mit meinem Projekt fertig wurde.»
«Bei Frau Dischler auf dem Schrank chillen.»
«Es hat kein Highlight gegeben.»
«Das Mosaiksystem und Herr Albert.»

Was hältst du von Black lives Matter?

«Ich finde es gut, dass die Leute wütend sind, aber nicht, dass sie Gewalt angewendet haben.»
«Es ist egal, weil wenn ein Weissler ermordet wird, juckt es auch niemand. Die Medien machen ein grosses Ding daraus.»
«Ich finde es gut, dass protestiert wird. Es hat die Menschheit aufgeweckt.»
«Ich finde es ein wenig übertrieben von beiden Seiten.»

«Ich finde es prinzipiell gut, aber wegen Corona finde ich es nicht so gut, wegen den Menschenversammlungen.»
«Ich bin der Meinung, dass ein Mensch wie ein Mensch behandelt werden sollte, egal ob hell- oder dunkelhäutig.»
«Ich finde es gut aber übertrieben.»
«Mensch ist Mensch.»

Was gefiel dir am Schulhausfest am besten?

«Mir gefiel, dass wir alle zusammen Zeit verbracht haben und gefeiert haben.»
«Die Bar. Ich habe dort gearbeitet.»
«Die Disco, wegen der Musik und der Stimmung.»
«Ich mochte allgemein alles.»
«Ein bisschen zu chillen mit den anderen 3. Seklern»
«Moderation mit Jovin»
«Das Thema Promnight, Disco und der Chillraum in der Klasse M.»
«Disco und essen.»
«Alles.»

Wie findet ihr das Mosaik System an unserer Schule?

«Ich finde es viel besser als ein gewöhnliches Schulsystem, weil man mit den Jüngeren und Älteren Zeit verbringt.»
«Gute Idee, weil es den 1. und 2. Seklern hilft.»
«Super.»

«Ich finde es gut»
«Ich finde es der Hammer, weil man viel mehr Freiheiten hat und man muss lernen wie man Verantwortung übernimmt.»
«Gut.»
«Ich finde es hat Vor- und Nachteil, man kann sich gegenseitig helfen aber nicht alle vom gleichen Jahrgang sind zusammen und können sich nicht austauschen oder helfen, wenn sie das gleiche Thema haben.»

Was haltet ihr von den Spezialanlässen bei uns?

«Einige sind etwas unnötig, aber ich finde es toll, dass wir sie haben, denn sie bringen Abwechslung in den Schulalltag.»
«Kommt auf den Anlass drauf an. Die Wanderungen finde ich weniger gut.»
«Ich finde gut, dass alles ganztägige Anlässe sind»
«Ich finde die Anlässe immer gut organisiert und dass alle so motiviert sind» (ironisch☺)
«Mir gefallen die Spezialanlässe, weil man es lustig haben kann und alle beisammen sind.»
«Die Sporttage finde ich gut»
«Die Ruk- Tage finde ich nicht so gut.»



Lehrerabschied

Diesen Sommer verlassen die Sek-Wila fünf Lehrpersonen. Frau Bär arbeitete als Klassen- und Französischlehrerin seit zehn Jahren an unserer Schule. Sie freut sich auf den Ruhestand. Als Mathelehrkraft hat sich Herr Schaad seit mehr als sechs Jahren für korrekte Rechnungen eingesetzt.

Frau Lanz hat mit ihren Sprachkünsten den SchülerInnen Englisch, Französisch und Italienisch gelehrt.

Herr Lanz hat zuerst als Klassenlehrer gearbeitet und in den letzten Jahren als Werklehrer kreative Produkte geschaffen. Das kommende Jahr nutzen Frau und Herr Lanz für gemeinsame Reisen.

Frau Landert versuchte den Schülern im vergangenen Jahr die Freude an der Musik zu vermitteln. Sie zieht ins Berner Oberland.



Liebe Frau Landert

Wir danken Ihnen, dass Sie uns in Musik unterrichtet haben und dass Sie immer die Nerven für uns hatten. Auch war es toll, dass wir oft raus durften und wir hatten auch viel Freiraum - dafür sind wir Ihnen echt dankbar. Wir alle hatten eine schöne Zeit mit Ihnen. Danke.

Michelle und Ladina



Liebe Frau Bär

Die drei Jahre gingen sehr schnell vorbei.

Das, was mir am besten gefiel, waren die Wochenquiz, weil ich in vielen Fällen gewonnen habe, was sich nicht gut auf meine Figur auswirkte (wegen den vielen Schoggestängeli). Auch wenn Sie schon viele nervige und mühsame Schüler erleben mussten, waren Sie immer noch resilient, reflektär und durchsetzungsvermögend.

Das Schönste waren unter anderem die Klassenreisen. Sie waren eigentlich immer lustig, heiter, vergnüglich und manchmal auch spannend, wie zum Beispiel als wir die Gletscherwanderung unternahmen und Joshua seinen Wanderstock verloren hatte oder auch die Startreise letztes Jahr, als wir in Chur Rätsel lösen mussten. Ausser als Lucas sein Schlüsselbein brach, das war nicht wirklich das Schönste... Aber es gab natürlich noch viel mehr tolle Sachen, die wir zusammen erlebten, als eine Klasse I.

Das Schlimmste, was je hätte passieren können, was ja auch passiert ist, dass Sie uns nicht mehr unterrichten können. Zu all dem Übel kam auch noch diese Covid-19 Pandemie dazu. Es war eine ungewohnte Situation, einen ganz anderen Lehrer mit ganz anderen Macken vor sich stehen zu haben, der auch nicht so lebensfroh ist wie Sie. Doch Deo Gratias konnten wir Sie nochmal treffen. Hoffentlich begegnen wir uns irgendwann wieder. Wir werden Sie sehr vermissen...

Valentin



Liebe Frau Lanz

Wir bedanken uns vielmals für ihre Geduld und Nachsicht, die Sie mit uns hatten.

Wir wissen, dass wir Sie sämtliche Nerven gekostet haben, wenn wir wieder mal in lautes Gelächter ausgebrochen sind, nicht das gemacht haben, was wir sollten, unsere Hausaufgaben nicht gemacht haben oder Ihren Unterricht störten.

Auch wenn wir so unsere Probleme hatten, können wir sagen, dass wir Sie mögen Frau Lanz.

Sie haben sich immer Mühe gegeben, uns etwas beizubringen und uns gut zu unterrichten.

Sie waren auch streng und haben uns mal eine «Sträffzgi» gegeben, aber das können wir Ihnen auch nicht verübeln. Wir hoffen, Sie vergessen uns nicht und behalten uns (hoffentlich) in guter Erinnerung. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Zeit.

Wie Sie ja wissen, schreiben wir seit der Kurswoche gerne Gedichte und darum haben wir für Sie noch eins geschrieben.

*Sie hend eus englisch glernt,
au wemer vil vocis hend verlernt.
«immer repetiere» hend sie eus gseit,
aber immer zum helfe sind sie bereit.
Sie sind geduldig,
und mir sind schuldig.
Aber mängisch isch iräs dempramänt,
eifach mit ihne duräbrännt.
Sie händ. sich wahnsinnig gmacht,
und mir händ eus än schadä glacht.
Ide kurswoche hemers luschtig gha,
und sogar sie hend Freud a eus übercha.
«Einzeln hani eu gern, aber zämä nöd»
das isch scho no blöd.*

Rahel und Anja



Lieber Herr Schaad

Diese 3 Jahre waren sehr toll mit Ihnen. Die coolen Lektionseinstiege waren immer das Beste. Sie wollten immer, dass es uns gut geht und dass wir alles verstehen, auch wenn es sehr lange gedauert hat. Danke für Ihre Geduld. Sie haben einen super Humor und verteilten ihn sehr schnell in den Klassen.

Liebe Grüsse Nando



Lieber Herr Lanz

Typisch Herr Lanz ist ja wohl der Orangensaft, den er überall mitnimmt. Sieht man irgendwo eine Flasche Orangensaft, weiss man, dass Herr Lanz nicht weit weg sein kann.

Wegen seinem langsamen Sprechen und seiner ruhigen Tonart, hat er schon manche Schüler auf die Palme gebracht. Trotz seinen

kleinen Macken, die einfach zu ihm gehören, ist er stets hilfsbereit und fürsorglich, sehr naturfreundlich und hat Freude am handwerklichen Arbeiten.

3. Sek Jungs

Sehr geehrte Frau Andre

Die Schulzeit bei Ihnen war sehr cool und ich habe es sehr genossen. Oft waren Sie auch streng, aber immer noch cool wie immer. Wenn wir 3. Sekler weg sind, kommen die Neuen, die uns vertreten werden und unsere Dummheiten auch weiterhin in der Schule behalten.

Alles Gute weiterhin und bleiben sie so witzig, wie Sie waren.

Raúl

Liebi Frau Brändli

Sie sind das Jahr zu eus id Schuel cho als Dütschlehrerin. Vor Ihne isch d Frau Rais da gsi und sie ztope isch fast unmöglich. Aber Sie händs extrem guet gmacht. Mit Ihne hät mer gern mal en „Schissdräck“ könne mache. Und Ihr Lektione sind au immer lustig gsi. Aber wenn mer ehrlich sind, mussi zugäh, das alli Rezession woni bi Ihne han müsse schriebe, usem Internet kopiert ha. Und no ei Frag: Händ sie gern Brändi de Schnapps?

Klasse O

Sehr geehrte Frau Engeli

Ich habe die Schulzeit mit Ihnen genossen, auch wenn wir nicht viel Unterricht zusammen hatten. Die Lektionen die ich bei Ihnen hatte, waren cool und auch nicht langweilig.

Ich wünsche Ihnen noch alles Gute weiterhin in der Schule und bleiben Sie so wie Sie sind.

Pascal

Liebe Frau Messmer

Wir danken Ihnen für die tollen drei Jahre und sind Ihnen auch sehr dankbar für die durchgehende Unterstützung. Auch wenn wir fast immer bei den Klassenreisen gestorben sind, haben wir es schlussendlich doch genossen. Mit Ihrem Enthusiasmus und Elan haben Sie uns immer wieder motiviert und gestärkt. Wir Mädchen erschrecken immer wieder, was für eine sportliche Klassenlehrerin wir haben. Wir hoffen, Sie werden uns nicht zu sehr vermissen. Bitte verlieren Sie Ihre glückliche und positive Art nie. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Zeit in der Sek Wila.

Lg 3. Sekler, Klasse A

Liebe Frau Dischler

Sie wollten ja, dass ich Ihnen diesen Brief auf Hochdeutsch schreibe. Also mache ich das jetzt auch. Ich weiss noch ganz genau als ich die Oberstufe besuchen kam, als kleiner Junge, der in die 6 Klasse ging. Wir haben uns schon von Anfang an verstanden. Kann auch sein, weil Flurin schon bei Ihnen war. Nach dem Besuch ging es nicht lange, da kam ich schon wieder zu Ihnen in die Klasse. Mit voller Freude ging ich in die erste Oberstufe. Sie hatten es schon recht schwierig mit der Klasse, ich sage nur Döme und Säume. Die haben Sie immer wieder herausgefordert. Aber das war noch nicht alles, Sie hatten auch mich noch als Mathe Schüler. Ich war nicht einer, der es gerade beim ersten Mal verstanden hat oder einer, der es nach dem 10. Mal erklären versteht. Sondern ich war so einer, der es nach dem 300. Mal erklären immer noch nicht verstanden hat. Aber da muss ich Ihnen nochmal meinen ganzen Respekt zollen, dass Sie mich nie aufgegeben haben. Vermutlich. Sie haben immer ihr Bestes gegeben, dass ich Mathe doch noch

gern bekomme. Egal was Sie versucht haben, es hat bei mir einfach nicht funktioniert. Bei mir geht Mathe einfach in das linke Ohr hinein und beim rechten Ohr wieder raus. Jetzt lassen wir mal das Thema Mathe, denn Sie sind als Person eine super Person. Ich konnte mir bei Ihnen immer einen Spass erlauben und Sie haben es auch immer lustig genommen. Bei den Klassenreisen konnten wir uns auch immer gut unterhalten oder hatten es lustig. Im Nachhinein muss ich sagen, dass alle Ihre Lektionen sehr lustig und super waren. Ach ja, da ist noch etwas und zwar, wenn man bei Ihnen gut ankommen will, muss man einfach immer Hochdeutsch sprechen. Gell Laurin. Ich könnte noch viel mehr schreiben aber dann werde ich nie fertig. Also ich will, dass Sie sich auch noch an die Zeiten mit mir und den anderen erinnern. Dass Ihr Gehirn nicht einrostet. Ganz am Schluss bleiben sie meine Kätti, die alles versuchte, um mir Mathe beizubringen. Danke noch mal für alles.

Jovin

Liebe Frau von Büren

Ich hatte zwar bei Ihnen nur ein Jahr richtig Schule, aber ich kenne Sie schon seit drei Jahren. Ich weiss noch, dass ich in der ersten Sek immer wieder Ihren Unterricht gestört habe. Jetzt in der dritten Sek, weiss ich Ihre Unterstützung sehr zu schätzen. Sie haben mich im Projekt und in Französisch sehr unterstützt. Mir werden Ihre motivierenden Worte fehlen, da Sie mich gepuscht haben, wenn ich mal nervös war. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und behalten sie diese Motivation bei, die Sie den Schülern zeigen.

Florentina

Liebe Frau Wenger

In diesen 2 Jahren wo ich bei Ihnen im Kochunterricht war, war es immer sehr lustig und amüsant. Sie haben einen sehr guten Humor und wie ich glaube, essen Sie auch gerne. Die besten Erlebnisse waren, als ich jedes Mal einkaufen gehen durfte und dann die Hälfte nicht brauchte. Ich hoffe, sie machen den neuen Job als Englisch-Lehrerin super und sind weiterhin so eine super Husi-Lehrerin.

Liebe Grüsse Simona D.



Lieber Hörr Albört

Die drü Jahr bi Ihne sport zha isch huere geil gsi. Über die erste zwei Jahr redmer mal nöd will mer nume Kraft gmacht händ aber egal. Sletzt Jahr isch eifach nume geil gsi. Abgseh vo dem dass sich in jeder Sportlektion öppert verletzt hät. Vorallem mir händ immer meh gueti männer verlore de Noah, David, Cyrill, Leonit fast mal de Laurin wo sini bänder grisse het und jetzt au no de Jovin wie sie ja scho gseh hend.

Aber bi öppisem hend sie eus immer angst gmacht wenn zb de jovin de bölle gha het und sie sich plötzlich hinter in teleportiert hend und im de ball weg gno hend und eis gooll nachem andere gschosse hend und debi glached hend wiiiie e heex jaja sie sind und werded immer eusi heex bliebe ;) Au Fuchs und haas isch immeeer lustig gsi mit ine Zb wo de Laurin die ander gruppe gseh het und use grent isch und ihri gruppe eifach oni Laurin wieter gfahre isch oder wo Jovin grüeft het Sie Sie Sie und sie grüeft händ Siiieeg Heil oder wie sie immer wie en Krieger duse gschlafe hend staht under de blache.

Es isch e mega geili ziet mit ihne gsi. Mir werded sie immer i Erinnerung bhalte

Liebi Grüess Ihri Chaote



Liebe Hausi

du bisch definitiv eine vo dene wo ich sehr vermisste wurde.

vorallem sletzte jahr isch ganz cool gsi mit dir zb ich han Wuchestart gmacht und han ganz gechillt wele Lienwand irichte als plötzlich das ganz segel abe kunt und mir voooll uf de fues gheit isch oder im skilager isch au ganz guet gsi. sie hend vorgschlage: ja jetzt isch scho echli gförlich zum skifahre ihr dörfed wenn er wänd i turnhalle oder wieter skifahre. am schluss sind 20 lüt id halle ine und am schluss hend 4 nümme könne laufe 😊.

Aber natürlich isch no viel meh gsi. wüssed sie no im boxebau... Ich bin mit ihne i de Metall Werkstatt irgendöppis am rede und uf eimal kömmed 2 id werkstatt ine mit de Begründig: Sie bi eus isch e Lampe abe cho. es isch immer e freud gsi mit dir öppis fürs huusfest oder so zuuf stelle und au wenn öpper ame andere öppis böses gseit het und mer denn immer dich ghört het ööööö so nöd imfall.

Laurin



Schülerinnen- und Schülerabschied

Klasse M



«Leben ohne Lebensmotto» - Dario Corti
Fachmann Unterhalt, Werkhof Wila



«Be happy» - Nina Meier
FMS Winterthur Rychenberg



«Nicht jeder muss mich mögen. Es reicht, wenn es die
Richtigen tun» - Selina Baumgartner
10. Schuljahr Winterthur



«Walk by faith and not by sight» - Simona Crepaldi
Praktikum bei life share helps



«Don't worry be happy» - Pascal Mösch
Schreiner EFZ Furrer AG Wila



«No risk no fun» - Raul Couce
Koch EFZ, Lindenhaus Turbenthal



Klasse O



«Roses are red...» – Anja Kittner
Medizinische Praxisassistentin, Wila



«Lebe jeden Tag als wäre es dein letzter» - Florentina
Islami
Vorbereitungsjahr Juventus



«Das Leben ist ein Spiel» – Jovin Lang
Fachmann Betreuung



«Der krumme Baum lebt sein Leben, der gerade Baum wird
ein Brett» – Laurin Waldvogel
Strassenbauer EFZ, Wald



«Family and friends» – Nicole Kistner
Schuljahr Wila



«Nach jeder grauen Wolke kommt immer ein kleiner
Sonnenschein»- Simona Daskalova
Fachfrau Gesundheit, Wald



Klasse A



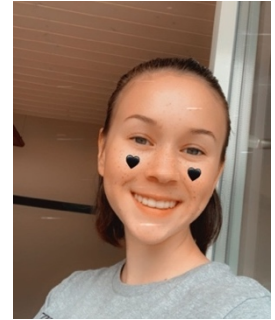
«Be strong» – Eric Curcio
10. Schuljahr Winterthur

« Always say what you mean and mean what you say» – Jael
Bernet
Konditorin-Confiseurin, Janz.Wila



«I hope you will be truly happy someday» – Michelle Zenger
Floristin EFZ, Mötteli Turbenthal

«We need to learn to love them exactly the way they are and
not the way we wish them to be» – Ladina Meyer
10. Schuljahr Winterthur



«Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon
verloren» – Nando Fischer
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

«Life is good» – Rahel Hegglin
Medizinische Praxisassistentin Hittnau



«Don't count the days, make the days count» – Silvan Staub
Elektroinstallateur EFZ, EKZ, Turbenthal

«Die schwache nimmts» –Tobias Kuhn
Käser EFZ, Rüegg Wil



Klasse I



«Get cake, die young» – Ivan Pollak
Praktikum Fachmann Gesundheit



«Get cake, die young» – Karima Ahmed
10. Schuljahr Winterthur



«Get cake, die young» – Leonie Ganz
KV Flughafen ZH, Edelweiss



«Denk nie, dass es dir nöd passiere chan» – Nadira Pfister
10. Schuljahr Winterthur



«Geniesse den Tag» – Valentin Jakob
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst



Impressionen



Termine Schuljahr 20/21

17.8.20	Schuljahresbeginn
31.8.-2.9.20	Starterreise
9.9.20	Exkursion RZG
14.-18.9.20	Besuchswoche
14.9.20	Elternabend
24.9.20	2. Sek BWP
	1./3. Sek RKE Tag
28.9.-2.10.20	Kurswoche
3.-18.10.20	Herbstferien
26.10.20	Turbi-Märt schulfrei
27.10.20	Denksportanlass
28.10.20	2. Sek BIZ-Besuch Winterthur

Impressum

Michelle Zenger
Rahel Hegglin
Ladina Meyer
Selina Baumgartner
Anja Kittner
Katharina Dischler
Mirjam von Büren

